

# Die Entwicklungshilfe trägt Früchte

**Orientierungslauf** Der Boniswiler Rolf Gemperle feiert Erfolge als Nationaltrainer von Österreich

VON ROLAND EGGSPÜHLER

Seit die Österreicherin Lucie Böhm 1997 unter dem Berner Ulu Aeschlimann Orientierungslauf-Weltmeisterin wurde, stehen Schweizer OL-Trainer beim östlichen Nachbarn hoch im Kurs. Im Winter 2009/10 wurde der Boniswiler Rolf Gemperle zum Bundestrainer von Österreichs Elite ernannt. Der frühere Schweizer Frauen- und Juniorinnen-Nationaltrainer veränderte die Strukturen im Leistungssportbereich. «Der Nachwuchs trainiert nun fast immer gemeinsam mit der Elite», erklärt Gemperle die

**«Ich habe auch das Glück, im Nachwuchsbereich ein paar grosse Talente zu haben.»**

Rolf Gemperle, Bundestrainer

vielleicht wichtigste seiner Massnahmen, die er auf diese Saison hin umgesetzt hat: «Das bringt einerseits Synergien im organisatorischen Bereich, andererseits entsteht teamintern ein ganz anderer Konkurrenzkampf, als wenn jede Gruppe in ihrem eigenen «Gärtchen» trainiert.»

Die Jungen sind dadurch topmotiviert, weil sie ständig vor Augen geführt erhalten, wie wenig ihnen noch zur Elite fehlt. Und die Arrivierten müssen sich in jedem Training sputen, wenn sie nicht von aufstrebenden Nachwuchslern überholt werden wollen. Gemperle führte spezifische Leistungstests ein, was in der Schweiz schon seit Jahren praktiziert wird. Die Erfolge dieses Sommers geben ihm recht: Mit Robert Merl gewann erstmals überhaupt ein Österreicher Gold an Junioren-Weltmeisterschaften (Mitteldistanz), ausserdem siegte Gernot Kerschbaumer an



Rolf Gemperle (r.) im Gespräch mit Robert Merl, dem ersten österreichischen Junioren-Weltmeister. EGGSPÜHLER

den Militärweltmeisterschaften über die Langdistanz. Beide holten in den anderen Disziplinen zusätzlich eine Silbermedaille. Und auch den übrigen Athletinnen und Athleten gelangen auffallende Leistungsschübe. Rolf Gemperle weiss, dass diese Entwicklung seine Handschrift trägt, meint aber ganz bescheiden: «Ich habe sicher auch das Glück, im Nachwuchsbereich ein paar grosse Talente zu haben.»

**Aus Engpass das Beste gemacht**

Erstaufling sind die Erfolge nicht zuletzt darum, weil der Seetaler seit dieser Saison gleich auf zwei langjäh-

rige Assistenten verzichten muss – sie stehen im Solde des Bundesheers und wurden in höhere Funktionen befördert und konnten ihr in weiten Teilen ehrenamtliches Engagement für das OL-Kader nicht mehr wahrnehmen. Darum schlüpfte Gemperle, der in der Betreuung primär für die Elite zuständig ist, an der Junioren-WM notgedrungen in die Assistentenrolle. Im Gegenzug wird der Nachwuchsverantwortliche den Bundestrainer an der Elite-WM in Frankreich (13. bis 20. August) assistieren.

Gemperle weilte kürzlich am WM-Austragungsort. «So konnte ich die Athletinnen und Athleten inten-

siv auf das Gelände vorbereiten, in dem die Medaillen vergeben werden», sagt er und strahlt dabei eine Menge Vorfreude aus. Diese ist noch grösser, weil sich das Gelände in der Westschweiz, in dem im Sommer 2012 um WM-Edelmetall gekämpft wird, nicht allzu stark von den französischen Wäldern unterscheidet.

Gemperle, der Meister des effizienten Umgangs mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, hat sein Engagement in Österreich mit einem Drei-Jahres-Horizont angetreten. Er ist zuversichtlich, dass seine Athleten noch lange nicht am Ende der Erfolgsleiter angekommen sind.



Immer weiter: Ursula Keller will sich für einen Startplatz an der Universiade in China aufdrängen. JBU

## Keller strebt nach dem perfekten Lauf

VON JONAS BURCH

Sie ist die Frau der Rekorde. Bei der Leichtathletikriege des TV Windisch hält Ursula Keller die Kurzstrecken-Bestzeiten aller Kategorien. Egal, ob über 100, 200 oder 400 m – an der gebürtigen Bruggerin führt kein Weg vorbei. Am kommenden Wochenende will Keller über 400 m auch an der Schweizer Meisterschaft in Basel ganz vorne dabei sein. «Mein Hauptziel ist die Finalqualifikation. Wenn es dann für meine erste SM-Medaille bei den Aktiven reichen sollte, wäre das natürlich umso schöner», so die 26-Jährige. In der laufenden Saison ist sie mit 55,98 Sekunden die vierbeste Langsprinterin der Schweiz. So oder so wird die SM eine ganz neue Erfahrung: «Eigentlich bin ich Mehrkämpferin. Auch wegen Verletzungen habe ich mich nun auf eine Disziplin beschränkt», erklärt die Kanti-lehrerin. Und wieso auf 400 Meter? «Hier gehts um Stehvermögen und Sprintstärke – das kommt mir sehr entgegen.»

In Form hält sich Keller nicht mehr in Windisch, sondern seit vier Jahren in Bern und Magglingen. Dort werden ihr optimale Betreuung und Trainingsmöglichkeiten geboten. In der Woche vor der Schweizer Meisterschaft drosselte sie ihr Pensum auf drei Einheiten, «sonst sind es in der Wettkampfsaison jeweils vier bis fünf», rechnet die ehemalige Rhythmische Gymnastin vor.

**Zwei Highlights in einem Monat**

Die Schweizer Meisterschaft wird für Keller nicht nur eine persönliche Standortbestimmung, sondern auch ein Schaulaufen für die Universiade. Die Weltsportspiele der Studenten im chinesischen Shenzen beginnen in der kommenden Woche. Keller wurde für die Staffel über 4 x 400 Meter aufgebeten. Den Startplatz muss sie sich erst erkämpfen: «An die Universiade reisen fünf Läuferinnen. Mit einem guten Auftritt in Basel will ich mich für die besten vier empfehlen», erklärt die Wahl-Aarauerin. Zwei Highlights innerhalb eines Monats also. Der Fokus liegt derzeit auf den nationalen Titelkämpfen, doch «der Start an der Universiade ist das ganz grosse Saisonziel; die Aussicht darauf war der Hauptgrund für meinen Disziplinenwechsel.»

Dass ihre künftigen Teamkolleginnen in Basel ihre grössten Konkurrentinnen sein werden, ist für Keller kein Problem. Die Läuferin ist auf sich fokussiert, denkt immer pragmatisch: «Die Faszination in der Leichtathletik ist es, die eigenen Grenzen auszureizen. Man ist selber dafür verantwortlich, wie man abschneidet. Diese ständige Suche nach der perfekten Technik ist meine grösste Motivation.» Genau diese Perfektion wird in der nächsten Zeit zwei Mal gefragt sein. Nervös ist die Athletin im Vorfeld der Schweizer Meisterschaft kaum. «In meinem Alter ist die Nervosität geringer als in meinen jungen Jahren», sagt Keller lachend.

# Baden gewinnt dank Marjanovic-Gala zum Start

**Fussball** Baden siegte zum Saisonauftakt in der 1. Liga gegen GC U21 dank einer klaren Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit 2:1. Rückkehrer Nikola Marjanovic erzielte beide Tore.

VON RUEDI KUHN AUS NIEDERHASLI

Ranko Jakovljevic, der frühere Aarau-er Chefcoach und heutige Trainer der U-21-Auswahl der Grasshoppers, ist zu beneiden. Ein Blick auf die Formation zeigte, mit welcher grossen Ambitionen die Zürcher in die Saison 2011/12 starten. Zur Startelf zählten mit Orhan Mustafi, Remo Freuler, Iacopo La Rocca und Denis Simijonovic vier Spieler, die auch in der ersten Mannschaft eine gute Figur machen würden. Mustafi war es denn auch, der gestern gegen Baden nach 53 Minuten den Führungstreffer für GC durch Mergim Brahimi einleitete. Fünf Minuten später glich Nikola Marjanovic nach Vorarbeit von Denis Markaj zum 1:1 aus. Und nach 69 Minuten doppelte der 25-Jährige nach und schoss den Gastklub mit seinem zweiten Treffer ins Glück.

Die Badener steigerten sich nach einer zögerlichen Startphase und hätten bereits nach Ablauf einer halben Stunde führen müssen. Neuzugang Rainer Bieli vergab nach herrlicher Vorarbeit von Marjanovic in bester Abschlussposition. Kurze Zeit später verpassten Ufuk Üsküp und Denis Markaj den Führungstreffer für den Gastklub nur um Haaresbreite. Bis zur Pause hätte allerdings auch GC mindestens einen Treffer erzielen müssen. Mustafi, Freuler und Eris Ramadani scheiterten mit Schüssen aus



Badens Nikola Marjanovic erzielt beide Treffer beim 2:1-Erfolg. WAGNER

kurzer Distanz am gut reagierenden Cyrill Schneider. Nach dem Wechsel wurde die Gangart von GC härter. Baden führte die feinere Klinge, bewies nach dem Rückstand Moral und sicherte sich dank einer starken Schlussphase die ersten drei Punkte.

Es wäre vermessen, die Mannschaft von Trainer Domenico Sinardo nach einer Partie unter die Lupe zu nehmen. Eines aber ist klar: In offensiver Hinsicht hat der Chefcoach im Vergleich zur letzten Saison mehr Möglichkeiten. Die Durchschlags-

## Fussball

### 1. Liga, Gruppe 2.

1. Runde. Einziges Spiel. GC U21 - Baden 1:2.

### Grasshoppers U21 - Baden 1:2 (0:0)

Campus Niederhasli. – 450 Zuschauer. – SR: Bianchi. – Tore: 53. Brahimi 1:0. 58. Marjanovic 1:1. 69. Marjanovic 1:2.

**Grasshoppers:** Merlo; Hossmann, Kehl, La Rocca, Bauer, Simijonovic; Jakupov (72. Sabanovic), Freuler, Brahimi, Ramadani (77. Geissmann); Mustafi.

**Baden:** Schneider; Caroli, Dedaj, Negrinelli, Markaj; Marjanovic (77. Welth), Makuka, Renka, Üsküp (61. Keranovic); Kovacevic, Bieli (92. Sünbül).

Bemerkungen: Baden ohne Papastergios (Ferien), Lanz und Ladner (beide verletzt) sowie Dzodan (gesperrt). – Verwarnungen: 14. Caroli, 37. Freuler, 75. Kehl, 81. La Rocca, 91. Renka (alle Foul). – Gelb-Rot: 81. Kehl (zweites Foul).

### Schweizer Cup, Qualifikation 1. Liga, 1. Runde Zofingen scheidet aus

Wie in der letzten Saison ist das Abenteuer Schweizer Cup für Zofingen zu Ende, bevor es richtig beginnt. Die Mannschaft von Trainer Mirko Pavlicevic unterlag gestern beim Challenge-League-Absteiger Schaffhausen mit 0:3. Die Gastgeber bogen nach einem Doppelpack in der 54. und 56. Minute auf die Siegestrasse ein. (AZ)

### Schaffhausen - Zofingen 3:0 (0:0)

Breite. – 318 Zuschauer. – SR Sklonia. – Tore: 54. Frontino 1:0. 56. Mangold 2:0. 65. Frontino (Pen.) 3:0.

**Schaffhausen:** Alexov; Mollet, Hörnkorn, Glisic; Frontino (89. Novovic), D. Schiendorfer, C. Schiendorfer (85. Golijca), Kijametovic (66. D'Acunto), Mangold, Toprak; Gül.

**Zofingen:** Hirzel; Boss, Skopljak, Nocita, Andelic; R. Majic, Sostaric, Jäckle, Patané (75. Jordi); Aiello; Bisevac (77. Celebi).

Verwarnungen: 29. Boss, 53. Sostaric, 65. Hirzel 88. Golijca (alle Foul).

kraft ist grösser. Routinier Bieli und der pfeilschnelle, trickreiche Flügelstürmer Marjanovic sind zweifellos Verstärkungen. Und der 18-jährige Üsküp zeigte sein Talent in Ansätzen. Das alles lässt auf einen erfolgreichen Verlauf der Saison hoffen.